

## Gegen Klimaangst: Gemeinsam für eine nachhaltige Zukunft kämpfen!

Entdecken Sie, wie St. Wendel zum Diskurs über Menschlichkeit, Egoismus und Klimaangst beiträgt. Ein Aufruf zum Handeln und Umdenken!



Am 2. Februar 2025 ist die Menschheit gefordert, über die Grenzen von Glaubensrichtungen hinauszudenken. Denn Menschlichkeit sollte als universelle Religion gelten, wie **WNDN berichtet**. Der Mensch hat bedeutende Probleme verursacht, die nicht in der Natur der Religionen verwurzelt sind, sondern in menschlichem Egoismus. Dieser Egoismus führt dazu, dass Nöte wie Hunger, Obdachlosigkeit und Umweltzerstörung oft unbemerkt bleiben.

In der gegenwärtigen Situation ist eine Rückbesinnung auf Werte wie Nächstenliebe und Verantwortungsbewusstsein dringend erforderlich. Während es unrealistisch erscheint, materielle Gerechtigkeit für alle herzustellen, sollten

menschenunwürdige Lebensbedingungen unbedingt gestoppt werden. Jeder Mensch ist gefordert, aktiv zu werden und Verantwortung zu übernehmen.

## **Klimawandel und psychische Belastungen**

Die Herausforderungen des Klimawandels haben nicht nur materielle, sondern auch psychische Auswirkungen.

„Klimaangst“ ist ein Sammelbegriff für negative Gefühle, die viele Menschen, insbesondere Jugendliche, erleben. Diese Angst kann als prätraumatische Belastungsstörung, wie **Spektrum schildert**, betrachtet werden. Laut Studien glauben über die Hälfte der jungen Menschen, dass die Menschheit dem Untergang geweiht ist, was die psychische Belastung weiter verstärkt.

Caroline Hickman von der University of Bath zeigt auf, dass die passive Reaktion der Erwachsenen auf diese Ängste die Sorgen junger Menschen nur intensiviert. Sie fordert eine offene Diskussion über Klimaangst und sieht darin auch einen positiven Aspekt: das Streben nach einem nachhaltigeren Leben. In dieser verwirrenden Zeit ist das Gebet für viele ein Weg, um Hoffnung zu finden und positive Veränderungen herbeizuführen.

## **Globale Herausforderungen und neue Denkansätze**

Globale Probleme wie Naturkatastrophen, Kriege und Armut erfordern ein Umdenken, das über nationale Grenzen hinweggeht. Die westliche Welt raubt Ressourcen, was zu Kinderarbeit führt, beispielsweise in Madagaskar. Dies wird auch durch die subventionierten Lebensmittel verstärkt, die lokalen Bauern schaden und Wirtschaftsflüchtlinge hervorrufen. Eine gerechte und transparente Klimapolitik ist unabdingbar, um den Globalen Süden zu unterstützen, wie **Oekom erläutert**.

Es besteht ein dringender Bedarf an struktureller Gerechtigkeit

und sozial-ökologischen Transformationen. Themen wie Biodiversität, Ernährungssicherheit und die Rolle von Klimarisikoversicherungen sind von entscheidender Bedeutung. Auch der Tiefseebergbau im Kontext der Energiewende wird kritisch betrachtet, da er nicht nur ökologische, sondern auch soziale Auswirkungen hat.

Die Intelligenz allein reicht nicht aus, um die Probleme der Menschheit zu lösen. Vielmehr sind radikale Umdenkprozesse und verantwortungsvolles Handeln gefragt. Der Weg zur Lösung liegt im gemeinsamen Verständnis und Handeln. Die Qualität der verbleibenden Lebenszeit ist entscheidend, nicht der Zeitpunkt des Todes. Jeder Beitrag zur Menschlichkeit und Klimaschutz fördert den Weltfrieden und ist ein Schritt in Richtung einer besseren Zukunft für alle.

#### Details

#### Quellen

- [www.wndn.de](http://www.wndn.de)
- [www.spektrum.de](http://www.spektrum.de)

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**